

Zehn Fakten zum Stromsektor in Deutschland und Weltweit

1. Der Strompreis für Neukunden lag zu Weihnachten 2022 (mit laufenden Atomkraftwerken) bei 54 ct / kWh, zu Weihnachten 2023 (mit abgeschalteten Atomkraftwerken) bei 28 ct / kWh. Er hat sich in diesem Zeitraum also halbiert.
Quelle: [verivox.de/strom/strompreise/](https://www.verivox.de/strom/strompreise/)
2. Die Strompreissteigerungen 2022 sind zurückzuführen auf das Merit-Order-Prinzip, nach dem in Deutschland die Strompreise gebildet werden. Die teuerste Art der Stromerzeugung setzt den Preis fest. In Deutschland wird der Preis daher durch die Gaskraftwerke bestimmt. Durch die enormen Gaspreissteigerungen im Zuge des russischen Angriffskrieges in der Ukraine stiegen auch die Strompreise exorbitant an. Durch die sinkenden Gaspreise in den letzten 12 Monaten sind auch die Strompreise wieder auf ein normales Level zurückgekehrt. Die Erneuerbaren Energien hatten keinerlei Schuld an den Preissteigerungen. Auch die Inflationswelle 2022 ist zum größten Anteil auf die Gaspreissteigerung zurückzuführen.
3. Im Winter 2022/2023 wurden 10 TWh an Strom importiert, und 20 TWh an Strom exportiert. Im Winter 2023/2024 wurden 13 TWh an Strom importiert, und 17 TWh an Strom exportiert. Die Stromhandelsbilanz ist jetzt also besser ausgeglichen als je zuvor.
Quelle: energy-charts.info/charts/import_export/chart.htm?l=de&c=DE
4. Entgegen anders lautender Behauptungen kommen weniger als 20% der Stromimporte aus dem Atomkraft-Land Frankreich (im Jahr 2023 9,3 TWh). Dänemark liefert uns mehr Strom als Frankreich (im Jahr 2023 15,5 TWh), und dieser Strom stammt hauptsächlich aus Erneuerbaren Energien. Insgesamt machen Stromimporte lediglich 2% am gesamten Primärenergiebedarf in Deutschland aus.
Quelle: energy-charts.info/charts/import_export/chart.htm?l=de&c=DE
5. Stromimporte sind prinzipiell nichts Schlechtes. Im Gegenteil: Im Rahmen der Energiewende wird der europäische Energiehandel deutlich zunehmen: Wenn Wind in Dänemark weht, wird der Windstrom an die Nachbarländer Dänemarks exportiert. Wenn die Sonne in Deutschland scheint, wird der Solarstrom an die Nachbarländer Deutschlands exportiert. So ergänzen sich die Stromerzeugungen der europäischen Länder gegenseitig. Dieser europäische Stromhandel kommt allen Beteiligten zu Gute, und senkt den Bedarf für die mittelfristige Stromspeicherung.
6. Im Winter 2023/2024 wurde weniger Kohle verstromt (30,2 TWh) als zuvor im Winter 2022/2023 (42,6 TWh). Eine Reduktion bei der Kohle-Verstromung von 29% - trotz der Abschaltung der Atomkraftwerke.
Quelle: energy-charts.info/charts/energy/chart.htm?l=de&c=DE&interval=month&month=01&year=2023
7. Im Winter 2023/2024 wurde deutlich mehr Energie aus Erneuerbaren erzeugt (76,6 TWh), als im Winter zuvor (60,6 TWh). Eine Steigerung um 26%.
8. Zu ihren Hochzeiten Anfang der 2000er lieferte die Atomkraft ca. 160 TWh pro Jahr an Strom, die Erneuerbaren lieferten mit 260 TWh bereits im Jahr 2023 über 60% mehr erzeugte Energie pro Jahr als es die Atomkraft zu ihren besten Zeiten tat.
Quelle: energy-charts.info/charts/energy/chart.htm?l=de&c=DE&interval=year&year=2004
9. Im Jahr 2000 lieferten Wind und Solar weltweit 32 TWh. Im Jahr 2022 belief sich die Stromerzeugung aus Wind und Solar bereits auf 3444 TWh. Die Erzeugung aus Wind und Solar hat sich also durch exponentielles Wachstum ver Hundertfacht. Im Jahr 2000 lieferte die Atomenergie 2581 TWh. Im Jahr 2022 waren es 2545 TWh an Strom aus Atomenergie. Während die Atomenergie also stagniert, haben sich die Erneuerbaren ver Hundertfacht und sind in Sachen weltweite Stromproduktion an der Atomenergie vorbeigezogen.
Quellen: World Nuclear Association, CEPSA, bp statistical review
10. Der Neukunden-Strompreis im Durchschnitt liegt in Deutschland aktuell bei 27 ct / kWh mit einer Grundgebühr von 14 €. In Frankreich liegt der Strompreis bei 25 ct / kWh mit einer Grundgebühr von durchschnittlich 30 €, wobei der Grundpreis in Frankreich abhängig von der Hausanschlussleistung ist. Berücksichtigt man die hohen Grundpreise, so ist der Strom in Deutschland günstiger als der angeblich so günstige französische Strom.
Quellen: Verivox, EDF